„Nach dem Tod meines Mannes war FGT für mich ein Sprungbrett in ein neues Leben.“

Ruth, 63 Jahre

Wir bieten

- Integrationskurse – Deutsch- und Alphabetisierungskurse mit gesundheitsfördernden Themen und Stadtteilerkundungen
- Gastmahl bei Freundinnen – internationale Suppen
- Bewegungsangebote – Tanzen, Frauenschwimmen und Fahrradlernkurse
- Gesprächsrunden zu aktuellen Gesundheitsthemen und zum Lebensalltag
- Offene Treffen
- Kreativangebote
- Initiierung und Anleitung von ehrenamtlichen Projekten
- Ausflüge, Erkundungen und Feste
- Psychosoziale Beratung
- Gruppenberatung in einfacher Sprache
- Programmplenum
- Mädchengruppen
- Raum und Beratung für selbstorganisierte, muttersprachliche Gruppen
- Kostenlose Kinderbetreuung
- rollstuhlgerechte Räume

Unterstützen Sie FGT mit einer Spende!

Mit Ihrer Spende helfen Sie, die Existenz von Frauengesundheit in Tenever zu sichern und so die Gesundheit sozial benachteiligter Frauen und ihrer Familien zu fördern.

Träger von FGT ist der gemeinnützige und mildtätige Verein „Frauen und Gesundheit“.

Bankverbindung:
Frauen und Gesundheit e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
Konto 84 55 700
BLZ 251 205 10

Gestaltung: www.Feilcke-Glinsmann.de Stand November 2009

Frauen gesundheit in Tenever

Koblenzer Straße 3A
28325 Bremen

Telefon: 0421 – 40 17 28
E-Mail: FGT@gmx.net

Mitarbeiterinnen:
Inge Koepsell (li)
Jutta Flerlage (re)

Frauen gesundheit in Tenever

Was wir tun

Frauengesundheit in Tenever FGT

Frauengesundheit in Tenever FGT

„Ich wusste nichts vom Bonusheft für unsere Zähne, im Deutschkurs habe ich es erfahren.“

Fatima, 33 Jahre, Mutter von acht Kindern

Frauengesundheit in Tenever lädt Frauen aus Tenever und den angrenzenden Stadtteilen zu einer Vielzahl von Aktivitäten ein. Hier können sich Frauen zu Gesundheitsthemen informieren und austauschen, Neues ausprobieren und Entlastung im Alltag erfahren.
Unser Angebot bringt Frauen unterschiedlichen Alters und Herkunft zusammen.
Seit 20 Jahren arbeitet FGT im Stadtteil und fördert die Gesundheit von Frauen und ihren Familien.

Ausgezeichnete Gesundheitsförderung mit sozial benachteiligten Frauen

2007 wurde Frauengesundheit in Tenever von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) als *„Good Practice-Modell“* anerkannt. FGT erfüllt erfolgreich die Kriterien guter Praxis:

- **Partizipation:** die Frauen beteiligen sich aktiv
- **Nachhaltigkeit:** Veränderungsprozesse und langfristige Wirkungen werden ermöglicht
- **Innovation:** kreative Ideen werden entwickelt und umgesetzt
- **Empowerment:** das Selbstbewusstsein der Frauen und Mädchen wird gestärkt, sie bauen eigene Netze auf und treten für ihre Interessen ein

2008 erhielt FGT als eines von drei Projekten bundesweit den *BKK-Preis: Auszeichnung für vorbildliche Gesundheitsförderung* vom Bundesverband der Betriebskrankenkassen.

Unser Gesundheitsverständnis

Gesundheit bedeutet sich wohl zu fühlen, Verantwortung für sich zu übernehmen und in sozialen Beziehungen eingebunden zu sein. Frauen sind Expertinnen ihrer eigenen Gesundheit und ihres Lebensalltags.
Wir begleiten sie darin, gesundheitsbewusstes Handeln zu entwickeln.
Lebenswelten spielen eine zentrale Rolle für die Gesundheit, daher engagieren wir uns für eine Verbesserung der strukturellen Lebensbedingungen der Frauen.

Gesundheit von Frauen

Unser Stadtteil

In Tenever leben etwa 10.000 Menschen, davon über 60 Prozent mit Migrationshintergrund und mit 80 verschiedenen Nationalitäten. Tenever ist der kinderreichste Stadtteil in Bremen, viele Frauen haben mehr als fünf Kinder. Sie sind im Alltag stark gefordert, jeden Tag müssen sie mit sehr wenig Geld ihre Familien versorgen.

Die Hochhäuser sind heute größtenteils saniert, es ist grüner geworden in Tenever und es gibt gut vernetzte soziale Einrichtungen sowie engagierte Bewohner/innen.

Doch nach wie vor leben hier mehr als doppelt so viele Kinder als im Bremer Durchschnitt von Sozialleistungen. Ein Viertel der Mütter sind alleinerziehend und die Arbeitslosenrate beträgt 60 Prozent.
(Zahlen laut Statistischem Landesamt Bremen 2008)

„Mir hat es sehr geholfen, nur unter Frauen Deutsch lernen zu können.“

Ayşe, 42 Jahre